

gehören nicht mehr
Stadt“, sagte Vorsitzender Norbert
Meggle bereits vor längerer Zeit.
Zudem sei der Standort inzwischen

Stadt war ja nicht zu bewegen.“
Die Verwaltung machte die Her-
debuchgesellschaft in der Folge da-

haben inhaltlich als landesweit ge-
schätzte Einrichtungen vermutlich
mehr Bedeutung als der Viehhan-

„Die Spekulation mit Grundstücken verhindern“

Podiumsdiskussion Beim Oberallgäu-Forum der SPD geht es in Sonthofen darum, wie das Wohnen wieder bezahlbar werden kann

Sonthofen Mehr Wohnungen, günstigere Wohnungen und regulatorische Maßnahmen – das Fazit zog Monika Schmid-Balzert, Geschäftsführerin des Mieterbundes Bayern, bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wohnen bald unbezahlbar?“ in Sonthofen. Eingeladen hatte das Oberallgäu-Forum der SPD.

Mit auf dem Podium saßen Martin Kaiser, Geschäftsführer des Sozial-Wirtschafts-Werks (SWW) Oberallgäu, und Michael Maffenbeier, Geschäftsführer der SPD Allgäu-Bodensee. Er war eingesprungen für Volkmar Halbleib, der in einer Plenarsitzung des Landtags in München festsaß.

Die Forderungen der Diskutanten waren vielfältig. Schmid-Balzert schlug unter anderem vor, die Sozialbindung von Sozialwohnungen nicht mehr auslaufen zu lassen. Gleichzeitig sollten mehr steuerliche Vergünstigungen gewährt werden, damit auf dem privaten Sektor mehr gebaut wird. In ihren Augen reicht auch die Mietpreisbremse nicht aus:



„Habt Mut zu Visionen.“

... appelliert SWW-Chef Martin Kaiser an die SPD.

„Man müsste eine Verordnung erlassen.“ Außerdem brauche es „vernünftige“ Mietspiegel.

Maffenbeier war sich mit ihr einig, dass der Bund Grundstücke günstiger an Kommunen verkaufen müsse. Kaiser bestätigte, dass auch Bayern Grundstücke zu Höchstpreisen verkaufe. Laut Maffenbeier wäre es gut, wenn es landesweit einen Überblick bebaubarer Flächen geben würde. Und man müsse die Spekulation mit Grundstücken verhindern. Er forderte eine Spekulationssteuer und ein Beschleunigungsgesetz für Wohnungsbau. Er fände es zudem gut, wenn die staatlichen Wohnbaugesellschaften in Bayern zusammengelegt würden. Die SPD verspreche sich Vorteile, kommt alles aus einer Hand.

Auch die Zweckentfremdung von Wohnraum (Umwandlung in Ferienwohnungen und Gewerbeflächen) sei zu stoppen. Allein in Sonthofen, so habe er recherchiert, gebe es derzeit 65 Wohnungen für Kurzzeitmieter. Seiner Meinung nach müsste man Ausnahmen verringern und

Vermieter bestrafen können. Monika Schmid-Balzert forderte eine Zweckentfremdungs-Steuer als Ergänzung zur Zweitwohnungssteuer.

SWW-Chef Kaiser zählte weitere Hemmnisse für den Wohnungsbau auf: wie Bauvorschriften, die Beachtung der Energieeffizienz neben dem umweltbewussten Bauen sowie die Förderbedingungen. Abgesehen davon, dass es im Oberallgäu schwierig sei, gescheite Baugrundstücke zu kaufen. An die Privatgrundstücke komme man nicht dran, ergänzte Moderator Klaus Häger, Bauamtsleiter in Waltenhofen.

Ein Zuhörer verwies auf die „Riesen-Grundstücke“, die in Sonthofen durch die Konversion frei werden. Bürgermeister Christian Wilhelm sieht da ebenfalls eine große Chance für den Wohnungsbau. Aber zuvor seien viele Fragen zu klären. Noch es sei nicht sicher, welche Flächen die Stadt kaufen könne. Einschränkungen gebe es durch Wasserschutzgebiete und Hochwasserschutz. (vk/Fotos: Krull)



„Der Staat muss bauen, viel bauen.“

Monika Schmid-Balzert



„Wohnen muss bezahlbar sein. Für jeden.“

Michael Maffenbeier